



Dekanat
Leutershausen
2020

**KINDER
TAGES
STÄTTEN**

FÜNF JAHRE SONDERHEFTE AUS DEM DEKANAT

Nach fünf Jahren Sonderheften mit immer interessanten Themen aus dem Dekanat, sind es Dekanatsbriefe geworden, die von aktuellem Geschehen berichten und auch in die Geschichte zurückblicken. Wir schauen mal auf die Kirchen in der Welt, dann wieder auf die Gemeinden im Dekanat mit ihren Besonderheiten und Schönheiten, aber auch mit ihren Einrichtungen.

DIESMAL MIT DEM THEMA KINDERGÄRTEN

Es ist Zeit geworden, ein Heft über Kindergärten und Kindertagesstätten im Dekanat zu machen.

In Geslau, Buch am Wald, Colmberg, Wiedersbach und Leutershausen nehmen sich unsere Mitarbeiterinnen mit viel Liebe und Menschenkenntnis der Kleinen an. Da wird viel Gutes geschaffen.

Unser hauptamtlicher Geschäftsführer Marco Rank entlastet die Pfarrer und Pfarrerrinnen bei der Verwaltung der Kindergärten. Wie gut das ist, haben wir gerade in diesem Jahr erfahren dürfen. Wöchentlich wechselnde Regelungen, Sicherheitskonzepte und Lockdown wären sonst nicht zu schaffen gewesen. Dafür danken wir ihm.

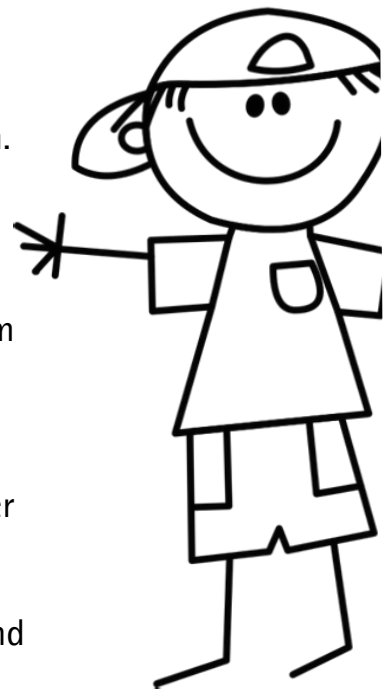
CORONA

Die meisten Artikel dieses Heftes sind in der Zeit des Lockdown entstanden, als nur wenige Kinder betreut werden durften. Man wird es den Texten hier und da anmerken. Vielen Dank für das freundliche Mitwirken aus KiTas und Kirchengemeinden.

Träger des jeweiligen Kindergartens ist die Kirchengemeinde vor Ort. Der Kirchenvorstand trifft die grundlegenden und wesentlichen Entscheidungen. Und auch die Pfarrerinnen und Pfarrer kommen nach wie vor in die Einrichtungen um Geschichten zu erzählen, mit den Kindern zu singen, zu beten und zu spielen.

Viel Freude mit diesem Heft!

Ihr Dekan Rainer Horn



Herausgeber: Dekanat Leutershausen
Dekan Rainer Horn
Badgasse 2, 91578 Leutershausen
Telefon 09823/260
Bildquellen: unsere KiTas, Pixabay



DER BETER IN PSALM 127,3
ERKENNT:

„KINDER SIND
EINE GABE DES HERRN,
EINE BELOHNUNG
WIE EINE FRUCHT....

GOTT LIEBT KINDER!

Für ihn sind sie keine Belastung. Er sieht in ihnen auch keine halbfertigen Menschen, die erst noch groß, klug, fleißig, ordentlich ... oder was auch immer werden müssen.

Gott liebt Kinder! Sie müssen nicht erst noch etwas werden. Sie sind von Anfang an von ihm wertgeschätzt und geachtet.

KINDER EXISTIEREN NICHT FÜR UNSERE ZUKUNFT.
SIE HELFEN VIELMEHR UNS, IM JETZT ZU LEBEN.

Ganz in der Zukunft waren einmal die Gedanken der Jünger als sie unterwegs ins Gespräch kamen. Ohne Jesus einzubeziehen, sprachen sie nur unter sich. Als sie angekommen waren, fragte Jesus, worum es in ihrer Besprechung ging. Sie schwiegen alle, weil sie darüber gesprochen hatten, wer von ihnen der Größte und Wichtigste sei.

Jesus kannte seine Jünger. Deshalb rief er sie zusammen und sagte ihnen: „Wer der Erste sein will, der soll sich zum Letzten machen und allen dienen.“

Dann rief er ein Kind und nahm es in die Arme. Er sagte ihnen: Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern Gott, der mich gesandt hat.

Nachzulesen in Markus 9,33-37

Am Ende – nach den gemeinsamen Tagen mit Jesus – steht den Jüngern dieses Kind noch immer bildhaft vor Augen.

Es im Namen Jesu aufzunehmen, heißt: Sich aus keinem anderen Grund und zu keinem anderen Zweck um es zu kümmern, als allein darum, dass dem Kind selbst geholfen wird und es Fürsorge erfährt.

Es geht nicht um die Leistung, die es bringen könnte, nicht um einen Wert, den andere für sich in ihm sehen.

Das Kind selbst und sein Leben stehen im Mittelpunkt, wenn einer es im Namen Jesu aufnimmt. Es soll behandelt werden, wie Jesus, der edelste Mensch, den wir kennen und der Wichtigste. Die Mühen des Lebens soll das Kind durchaus kennenlernen und um die Grenzen wissen, die das Leben schützen. Doch soll ihm kein Leid zugefügt werden, das ist Jesus sehr wichtig. (Matthäus 18,10; Epheser 6,4)

Wie gut, dass viele Kinder (fast) so ein Leben führen dürfen. Darin erfüllt sich der Wille Jesu.

Und doch gibt es für uns noch viel zu tun. Wieviele Kinder unserer Welt sind nicht gewollt, werden verstoßen und wie eine Ware behandelt, zu Sklaven gemacht, geschlagen, gequält und getötet.

Vergessen wir nicht:

Kinder sind eine Herzensangelegenheit von Jesus! Er segnet sie und sie sollen ein Segen sein. Er traut ihnen viel Gutes zu. Und er lässt uns wissen, dass sie mit ihrem großen Vertrauen dem Himmelreich näher sind als wir Erwachsenen.

Ja, er sagt sogar: Der Himmel gehört den Kindern.

Dekan Rainer Horn

KINDERGARTEN ARCHE GESLAU

In unserer evangelischen Kindertagesstätte arbeiten 10 pädagogische Fachkräfte, eine Putzfrau und ein Hausmeister. Die Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen betreuen in zwei Regelgruppen mit je 25 Kindern im Alter von zweieinhalb bis sechs Jahren und in einer Krippengruppe 12 Kindern im Alter von ein bis drei Jahren.

JEDES KIND IST EINZIGARTIG

Das Kind bringt von Geburt an viele Fähigkeiten mit und will von sich aus lernen. Dies wird in seinem kontinuierlichen Forscherdrang und seiner Neugierde sichtbar und ist durch wissenschaftliche Erkenntnisse belegt. Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt individuell seine Persönlichkeit, je nach seinen Anlagen, seinen Stärken und Schwächen sowie seiner Umgebung in jeweils eigenem Tempo. Wir möchten jedes einzelne Kind wahrnehmen, ihm in Achtung und mit Respekt begegnen, ihm Wertschätzung entgegenbringen und feinfühlig auf die Signale des Kindes reagieren. Dies beschreibt unser Bild vom Kind.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach dem situationsorientierten Ansatz. Dieser Ansatz geht davon aus, dass das pädagogische Handeln des Erziehers in einem Rahmen von Bedingungen geschieht, der durch die jeweilige Situation der Einrichtung, der Gruppe, der allgemeinen Situation des Kindes und des Erziehers bestimmt ist. Das Ziel dieses Ar-

beitens ist es, Kinder aus unterschiedlichen (Lern-)Verhältnissen zu befähigen, möglichst kompetent denken und handeln zu können.

Obwohl Kindergartenarbeit schwerpunktmäßig auf Gruppenarbeit ausgerichtet ist, ist es uns wichtig, auf das einzelne Kind einzugehen und es individuell nach seinen Stärken auf verschiedenen Gebieten zu fördern. Wir möchten dabei eventuelle Defizite im Rahmen unserer Möglichkeiten ausgleichen. Schwerpunkt unserer Arbeit stellt auch die religiöse Bildung und Erziehung dar. Durch entsprechende Angebote und alltagsintegrierte Impulse werden die Kinder an das Thema Religion herangeführt.

Ebenso ist die Partizipation Teil unserer Pädagogik. Die Mitwirkung der Kinder am Bildungs- und Erziehungsgeschehen basiert auf Partnerschaft und Dialog zwischen den Parteien. Mitgestalten und mitbestimmen ist ebenso Teil unseres Konzeptes wie das Erlernen einer Beschwerde- und Streitkultur zur Konfliktlösung.



NEUE LEBENSABSCHNITTE

Mit dem Start des Kindes in unserer Einrichtung beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der mit vielen Veränderungen verbunden ist. Wir möchten diesen Start für alle Beteiligten so gut wie möglich gestalten. Dazu brauchen wir die Eltern als Experten für das Kind.

Wie der Übergang von der Krippe in den Kindergarten, so wird auch der Übergang vom Kindergarten in die Schule in unserem Kindergarten sanft und individuell gestaltet. Oft sind es die Kinder selbst, die den Zeitpunkt des Übergangs in den Kindergarten bestimmen. Dies ermöglicht ihnen eine stressfreie und fließende Eingewöhnung.

TEAMARBEIT

Gegenseitige Wertschätzung und das gemeinsame Ziel sind entscheidend, um Grundlagen zu erarbeiten und Lösungswege für die gestellten Aufgaben zu finden. Durch Offenheit, Engagement, Konfliktfähigkeit, Austausch und Reflexion der pädagogischen Arbeit ist eine lebendige Teamarbeit möglich, die sich positiv auf das Zusammenleben



und den Umgang mit Kindern auswirkt.

Ein ständiger Kontakt in Achtung, Offenheit und Toleranz zwischen Kindergarten und Elternhaus ist wichtig. Denn eine gute Kindergartenarbeit kann nur gelingen, wenn die Eltern mit einbezogen werden und sich mit einbeziehen lassen. Die Entwicklung einer Erziehungspartnerschaft setzt voraus, dass sich Familie und Kindergarten öffnen und gegenseitig anerkennen. Um das Kind in allen Lebensbereichen bestmöglich fördern zu können, ist es hilfreich, auch das Umfeld in dem es aufwächst, zu kennen.

Der Elternbeirat wird zu Beginn des Kindergartenjahres gewählt. Das Team arbeitet stetig in engem Kontakt mit den gewählten Eltern und ist froh, den Elternbeirat als Unterstützung an seiner Seite zu haben.

Etwas Besonderes sind unsere Ausflüge, z.B. Wanderungen, Theater, Museumsbesuche oder Fahrten in den Tierpark.

DER NATUR AUF DER SPUR

Jeden Mai finden unsere Waldwochen statt. Die Regelkinder verbringen den Vormittag in einem extra ausgewählten, vorbereiteten Waldstück über einen Zeitraum von zwei Wochen. Es werden viele Angebote durchgeführt, der Wald und die Natur erkundet etc. Im Allgemeinen ist es uns sehr wichtig, den Kindern den respektvollen Umgang mit der Natur und ihren Bewohnern beizubringen. Auch der Kontakt zu Tieren wird durch Besuche von Bauernhöfen etc. intensiviert.

Der große Garten, mit dem geliebten Matschberg bietet viele Möglichkeiten, um sich auszutoben und in Bewegung zu bleiben. Die Kinder erkunden selbstständig, unter Aufsicht, die Natur. Sie stärken zudem ihre Sozialkompetenz und ihr Selbstvertrauen.

Großen Wert legen alle pädagogischen Kräfte auf die Portfolioarbeit. Wir gestalten für jedes Kind individuell einen Ordner mit Bildern und Texten. Dies ermöglicht den Kindern ihr Tun und

„DU HAST DAS RECHT,
GENAU SO GEACHTET ZU WERDEN,
WIE EIN ERWACHSENER.

DU HAST DAS RECHT,
SO ZU SEIN, WIE DU BIST.

DU KIND,
WIRST NICHT ERST MENSCH,
DU BIST MENSCH.“

(FREI NACH JANUSZ KORCZAK)

ihre Entwicklung zu reflektieren und es ist ein schönes Andenken an die Kindergartenzeit.

Jedes religiöse Fest wird gemeinsam mit allen Gruppen gefeiert.

Ansprechpartner:
Pfarrer Dr. Klaus Neumann,
India Hochreuther, KiTa-Leitung
Pfarrgasse 3, 91608 Geslau
Telefon 09867/363

KINDERGARTEN ST. MARTIN BUCH AM WALD

PLATZ FÜR KINDER

Unser Kindergarten besteht aktuell aus insgesamt drei Gruppen mit gesamt 54 Plätzen. Wir haben zwei Krippengruppen, die Farbenzwerge, mit 22 Plätzen und eine Regelgruppe, die blaue Gruppe, mit 32 Plätzen.

Da unser Kindergarten zum jetzigen Zeitpunkt wieder zu klein ist, wird derzeit gebaut. Nach Fertigstellung des Neubaus haben wir dann fünf Gruppen mit insgesamt 84 Plätzen: drei Krippengruppen mit 32 Plätzen und zwei Regelgruppen mit 50 Plätzen.

Unsere Räumlichkeiten sind großzügig und lichtdurchflutet, dank der vielen bodentiefen Fenster. Es gibt bei uns viele Möglichkeiten, dass die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben können. Sie können sich aber auch in einen unserer beiden Ruheräume zurückziehen. Zur freien Entfaltung der Kreativität stehen zwei Kreativräume zur Verfügung mit verschiedenen Materialien zum Gestalten.

KONZEPTE FÜR KITA UND KRIPPE

In der blauen Gruppe arbeiten wir nach unserem offenen Konzept. Dieses Konzept haben wir zusammen mit einer externen Fachkraft erarbeitet und arbeiten selbstständig immer wieder an der Weiterentwicklung. Konkret bedeutet es, dass die Kinder der Regelgruppe nicht nur ihren Gruppenraum zur Verfügung

haben, sondern auch einen Turnraum, die Mensa und zwei Nebenräume, die als Kreativraum und Bauraum gestaltet sind. Die Garderobe kann ebenfalls bespielt werden. So verteilen sich die 32 Kinder der Gruppe auf insgesamt knapp 200 qm. Die Kinder haben jeden Tag aufs Neue die Möglichkeit zu entscheiden was sie wo und mit wem spielen möchten.

Die Farbenzwerge, bestehend aus zwei Krippengruppen, arbeiten teiloffen. Die beiden Gruppen sind durch eine Schiebetür miteinander verbunden. So können die Kinder auch hier entscheiden, wo sie mit wem was spielen oder ob sie sich lieber zurückziehen möchten. Zum Morgenkreis und Frühstück sind

die beiden Gruppen getrennt. So kann der Morgenkreis individueller gestaltet werden. Ist die Schiebetür geöffnet können sich die 22 Kinder auf ca. 150 qm austoben.

GEMEINSAM ESSEN

Das Frühstück bei den Farbenzwerge wird vom Team zubereitet. Es ist eine Art Buffet. Es gibt Brot, Wurst, Käse, Marmelade, Joghurt oder auch mal Müsli, Brezen, Semmeln usw. Die Kinder können sich so am Tisch selbst aussuchen, was sie essen möchten. Dadurch werden die Sozialkompetenz, die Selbstständigkeit und die kommunikative Kompetenz gefördert. Wir unterstützen die Kinder nicht nur verbal, sondern auch in ihrem lebenspraktischen Handeln, wenn sie



Unser Logo ist für uns tägliche Erinnerung, wie wir mit den Kindern arbeiten wollen.



Hinten. v. L.: Janine Schmidt, Leoni Wüst, Annika Mlodzik, Helene Schmidt
Vorne. v. L.: Marion Mlodzik, Doris Kühn, Celina Weik, Katrin Zimmermann, Maria Priester

DAS TEAM

Maria Priester, Kindergartenleitung – *Erzieherin, Krippenpädagogin, Gruppenleitung Farbenzwerge*

Janine Schmidt, stellvertretende Leitung – *Erzieherin, Gruppenleitung, blaue Gruppe*

Doris Kühn – *Erzieherin, blaue Gruppe*

Marion Mlodzik – *Kinderpflegerin, Krippenpädagogin, Kinderkrankenschwester, Farbenzwerge*

Celina Weik – *Kinderpflegerin, blaue Gruppe*

Leoni Wüst – *Kinderpflegerin, Farbenzwerge*

Helene Schmidt – *Erzieherin, Farbenzwerge*

Katrin Zimmermann – *Berufspraktikantin, Farbenzwerge*

Annika Mlodzik – *SPS-Praktikantin, blaue Gruppe*

„JEDES KIND IST WIE EINE BLUME.
ES BRAUCHT VIEL WÄRME,
LICHT, VERTRAUEN UND ZEIT,
UM AUFZUBLÜHEN.
WIR ERWACHSENEN SIND WIE
GÄRTNER, DIE DIE KNOSPEN
HEGEN UND PFLEGEN,
BIS SIE ZUR ENTFALTUNG KOMMEN.
WAS FÜR EINE WUNDERBARE
AUFGABE, DIE UNS DA
ÜBERTRAGEN WURDE!“

HERRMANN GMEINER,
GRÜNDER SOS-KINDERDÖRFER

bei der Zubereitung ihres Frühstücks Hilfe benötigen. Bei den Zutaten ist uns besonders die Nachhaltigkeit, Regionalität und Abwechslung wichtig. Außerdem achten wir seit einiger Zeit auch darauf, plastikfrei einzukaufen.

In der blauen Gruppe wird das Frühstück von Zuhause mitgebracht und jedes Kind kann selbst entscheiden, wann und mit wem es frühstücken möchte. So kön-

nen sie lernen, auf die Signale ihres Körpers zu hören. Zwischen 7 und 11 Uhr steht ihnen die Mensa mit allen Utensilien dazu zur Verfügung. Durch das eigenverantwortliche Herrichten und Aufräumen der Frühstücksplatzes lernen sie Selbstständigkeit.

VIELSEITIGE ANGEBOTE

Wir versuchen den Kindern viel Abwechslung zu bieten und organisieren verschiedene Ausflüge

und besondere Tage. Wir gehen mehrmals in den warmen Monaten einen ganzen Tag lang auf den Sportplatz und toben uns richtig aus. Morgens wandern wir hin, gestalten gemeinsam einen Morgenkreis, bieten dann die Möglichkeit zum Frühstück an, führen verschiedene Übungen frei mit den Kindern durch und laufen mittags wieder zurück in unseren Kindergarten. Spielplatz- und Draußentage führen wir fast

ganzjährig durch. Je nach Wetter frühstücken wir im Kindergarten oder picknicken am Ort des Geschehens. Je nach Wetterlage ziehen wir uns entsprechend an und rüsten uns mit verschiedenem Spielmaterial aus. Aber auch individuelle Ausflüge werden in Absprache mit den Eltern durchgeführt. So haben wir beispielsweise schon eine Familie in einem Ortsteil besucht, um ihre Schafherde kennenzulernen. Die Familie hat sich dann noch um ein Rahmenprogramm gekümmert. Ebenso besuchten wir eine Familie im Ort, um ihre zahlreichen Tiere zu streicheln oder eine weitere Familie, um ihr Bienenvolk zu erkunden.

Durch die gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit unseren Eltern können wir über ver-

schiedene Ausflüge abstimmen lassen und auch spontan einen Ausflug auf die Beine stellen.

Da wir ein großes Netzwerk mit ortansässigen Firmen und Vereinen haben, besuchen wir auch immer wieder die Bäckerei, Schreinerei oder die Feuerwehr. Da wir jetzt auch eine eigene Kläranlage in der Gemeinde haben, werden wir zukünftig auch diese besuchen.

GOTTESDIENSTE IM JAHRESLAUF

In Zusammenarbeit mit unserer Kirchengemeinde gestalten wir verschiedene Gottesdienste für unsere Kinder und deren Familien. Besonders wichtig sind uns hierbei der Erntedankgottesdienst sowie ein Gottesdienst zur Verabschiedung unserer Vorschulkinder. An Weihnachten und

Ostern kommt der Pfarrer zu uns ins Haus und hält eine kleine Andacht. Außerdem singen wir zusammen mit dem Seniorenkreis jedes Jahr im Dezember Adventslieder.

Besonders wichtig ist uns aber die Partizipation. Unsere Kinder haben ein Mitspracherecht. So wird beispielsweise entschieden, wer am Laternenumzug der St. Martin sein darf, welche Laternen gebastelt werden, welches Projekt als nächstes mit den Kindern gestaltet wird, wie der Morgenkreis abgehalten wird, aber auch Alltägliches wie 'gehen wir in den Garten oder Spazieren' uvm. So begegnen wir den Kindern stets empathisch auf Augenhöhe.

Ansprechpartner:

Pfarrer Dr. Holger Forssman, Maria Priester, KiTa-Leitung
Bergstraße 9, 91592 Buch am Wald Telefon 09867/550

ANSPRECHPARTNER FÜR KITAS: GESCHÄFTSFÜHRER MARCO RANK

Mein Name ist Marco Rank und ich bin seit Februar 2019 der KiTa Geschäftsführer für die Kindertagesstätten Buch am Wald, Colmberg, Geslau, Leutershausen und Wiedersbach im Dekanat Leutershausen. Des Weiteren betreue ich noch die Evang. Kita Unterm Regenbogen in Herrieden sowie die städtischen Kitas in Oberschönbronn, Elbersroth und Neunstetten.

Zu meinen Aufgaben zählen die Verantwortung für Personalangelegenheiten, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Bau- sowie betriebliche Angelegenheiten. Diese Verantwortlichkeiten wurden mir von den kirchlichen und städtischen Trägern übertragen.

Ich habe immer ein offenes Ohr für Mitarbeiter, Eltern, Träger und sonstige Institutionen rund um das Thema Kita. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist mir dabei sehr wichtig.

Sollten Sie selbst oder jemanden kennen, der eine Arbeitsstelle als pädagogischer Mitarbeiter sucht, freue ich mich auf Ihre Bewerbung.

Bei Fragen dürfen Sie sich immer gerne melden.
marco.rank@elkb.de, 0151 53822064



WAS UNSERE KINDER WIRKLICH BRAUCHEN

FREUNDLICHKEIT

GEDULD

VERANTWORTUNG

AUFMERKSAMKEIT

Wir können Vieles gleichzeitig erledigen: Eine Kurznachricht am Smartphone schreiben, während am Telefon die Warteschleife klimpert – zum Beispiel. Vielleicht geht sogar noch eine kurze Anweisung an die Kinder: „Denkt bitte dran...!“
Aufmerksamkeit sieht anders aus: Mitspielen, Zuhören ohne etwas anderes nebenbei zu machen. Etwas gemeinsam unternehmen.

ZUSPRUCH / ZUTRAUEN

Gute Entscheidungen für das eigene Leben zu finden, will geübt sein. Deshalb ist es gut, Kindern nicht alles abzunehmen. Trauen Sie ihrem Kind altersgemäße Entscheidungen zu und binden Sie es in schwierigere Entscheidungen ein. Niemand erlebt es gerne, wenn über Allem ein „Nein“ schwebt. Jedes „Ja“ fördert ihr Kind, wenn nicht Gefahr für es selbst oder andere droht. Jedes Lob stärkt ihm den Rücken und legt den Grund für nötiges Selbstvertrauen.

SICHERHEIT

Geben Sie Ihrem Kind die Sicherheit, dass Sie für es da sind, wenn es Sie braucht. Besonders, wenn die Familie schwierige Zeiten durchlebt. Es tut ihm gut, wenn es spürt, dass es auch dann Vorrang hat. Teenager brauchen die Sicherheit, dass Schwierigkeiten und Probleme unter dem Siegel der Verschwiegenheit bleiben.

ANNAHME

Kinder sind so – oder anders. Das kann Freude machen, in Staunen versetzen, Stirnrunzeln erzeugen oder sogar Nerven aufreiben. Ein Kind will angenommen sein, so wie es ist: Mit Liebenswürdigkeiten und Eigenarten. Ob es die Erwartungen erfüllt oder nicht, muss egal sein. Ihr Kind will spüren, dass sie hinter ihm stehen.

AUFGABEN

HOFFNUNG

VERGEBUNG

Die Dinge gelingen nicht immer so, wie erwartet. Es gibt Missverständnisse, Enttäuschungen Fehler, Verletzungen...
Je schneller sie aus der Welt geschafft sind, je früher „die Sache“ bereinigt ist, umso besser für alle.
Vergebung brauchen Kinder und Eltern. Sie zu gewähren, selbst wenn der andere noch nicht darum gebeten hat, ist ein Geschenk. Wir empfangen diese Freundlichkeit von Gott und dürfen seine Großzügigkeit üben und gebrauchen lernen.

LIEBE

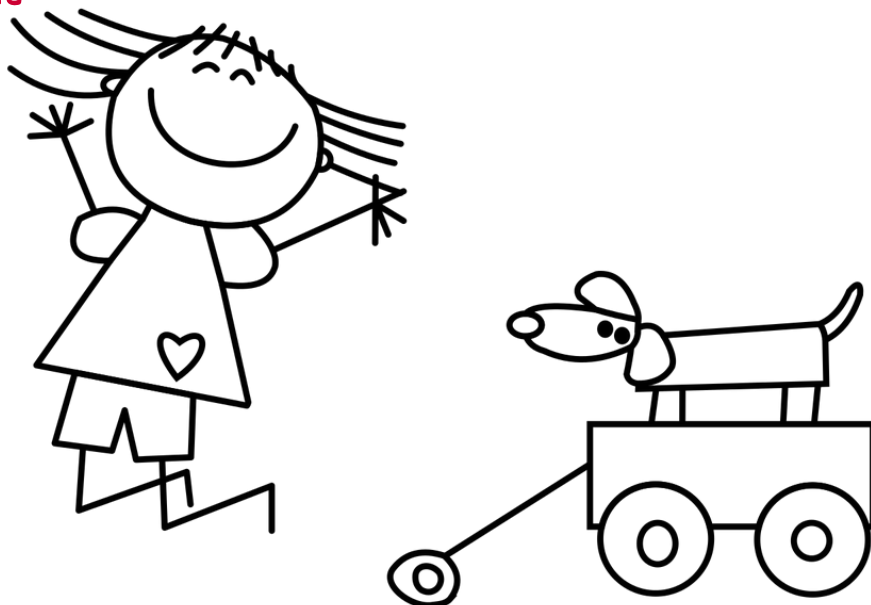
Die Liebe ist in allem Kraft und Antrieb. Sie will erlebt, gespürt und erfahren sein. Lassen Sie Ihr Kind wissen und spüren, dass es geliebt ist, indem Sie es in den Arm nehmen und ihm Nähe schenken; durch gemeinsame Unternehmungen und Wertschätzung. Liebe ist das wichtigste Bedürfnis im Menschen. Sie zu erfahren, macht es möglich, das eigene „Ich“ zurück zu stellen und selbst anderen mit Liebe zu begegnen.

HUMOR

HERAUSFORDERUNG

UNTERSTÜTZUNG

FAIRNESS



COLMBERG

KINDERTAGESSTÄTTE ST. URSULA COLMBERG

WO KINDER
WIRKLICH LEBEN,
LERNEN UND
SICH BILDEN -
DA TUN SIE ES
GANZ UND
ERLEBEND.
UNSER MOTTO

WAS ZEICHNET UNSERE ARBEIT UND UNSEREN KINDERGARTEN AUS:

Unsere Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohl fühlen und gerne zu uns kommen.

Deshalb sind uns besonders wichtig:

- eine gute Versorgung und Betreuung der Kinder
- eine kindorientierte Bildung durch schöne Erlebnisse
- eine kindgerechte Erziehung durch pädagogisch- partnerschaftliche Begleitung

WIR MEINEN, NUR WENN KINDER GUT VERSORGT SIND,
KANN AUCH BILDUNG UND ERZIEHUNG GELINGEN.

Das ist das Credo unseres lebensbezogenen Ansatzes, wonach wir in der Kindertagesstätte arbeiten.

Derzeit arbeiten 12 Mitarbeiter in unserer viergruppigen Evang. Luth. Kindertagesstätte. Wir betreuen im Moment 80 Kinder, aufgeteilt in einer Krippengruppe mit 12 Kindern und zwei Regelgruppen mit je 25 Kindern.

NEUBAU OHNE KINDER

Da die Nachfrage nach den Kitaplätzen sehr hoch ist, haben wir seit September 2018 zusätzlich eine Übergangsgruppe mit 18 Kindern.

Deswegen freuen wir uns besonders, dass seit Mitte März die Bauarbeiten zum Neubau des Kindergartengebäudes begonnen haben.



Es ist sehr schade, dass unsere Kitakinder den Beginn der Bauarbeiten aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht mitbekommen konnten.

Ansprechpartner:
Pfarrer Ralf Dietsch, Beate Unger, KiTa-Leitung
Gartenstraße 7, 91598 Colmberg Telefon 09803/842

Die Schöpfungsgeschichte



DAS KINDERGARTENJAHR 2019/2020

Nach der Eingewöhnung unserer neuen Kinder haben wir zu unserem Projekt Nachhaltigkeit im Herbst mit dem Thema „Du hast uns deine Welt geschenkt“ begonnen.

Hierzu haben wir über einen Zeitraum von 5- 6 Wochen gemeinsam mit den Kindern die Schöpfungsgeschichte erarbeitet und mit Liedern, Fingerspielen, Bilderbüchern und Bastelangeboten ausgestaltet.

VERANSTALTUNGEN IM JAHRESLAUF

Fast schon zur Tradition geworden ist unser Vater-Kind-Laternenbastelvormittag. Hier wurden die Laternen für den Martinsumzug gebastelt, mit denen wir am 11.11. durch die Straßen zum Seniorenhof zogen und dort die Heimbewohner mit unseren Lichtern und Liedern erfreuten.

Ein Highlight in diesem Jahr war unser „Abend der offenen Tür“ mit Adventsbasar, der am 22.11.2019 mit viel Anklang stattfand. In den Wochen davor erklärten sich viele Eltern und Kolleginnen bereit, schöne Dinge dafür herzustellen. Ab 17 Uhr wurden dann in jedem Gruppenraum diese verschiedensten Sachen zum Verkauf angeboten. Auch für das leibliche Wohl war

mit weihnachtlichem Gebäck und Punsch bestens gesorgt. Wir freuen uns, dass unser Basar wieder ein voller Erfolg war.

Pünktlich zum ersten Advent begannen wir mit unserem adventlichen Morgenkreis. Gemeinsam sangen wir mit den Kindern Advents- und Weihnachtslieder, hörten die Weihnachtsgeschichte, spielten Fingerspiele uvm. Täglich erhielt ein Kind eine Kleinigkeit vom Adventskalender. Natürlich durften auch die selbstgebackenen Plätzchen

nicht fehlen. Schon im Eingangsbereich konnten die Kinder beim Hereinkommen unsere selbstgestaltete Krippe begutachten. Jeden Morgen konnten sie eine neue Figur, die sich auf den Weg zum Stall machte, entdecken. Am 6. Dezember kam der Nikolaus zu uns in den Kindergarten und hatte für die Kinder eine kleine Überraschung dabei. Mit unserer Weihnachtsfeier in der Kirche, ausgestaltet von den Kindern, endete für uns das Kalenderjahr.



PROJEKT NACHHALTIGKEIT

Im Januar begannen wir mit dem zweiten Teil unseres Projekts Nachhaltigkeit mit dem Thema „Kleiner Daumen – große Wirkung“. Hier geht es um unsere Erde, auf der wir leben.

Gemeinsam mit den Kindern wollen wir unseren Alltag beleuchten, unser Handeln reflektieren, hinter Dinge schauen und Zusammenhänge entdecken. Dabei begleiten uns „ein König und sein Daumen“. Der König ist ein bequemer Mensch, der gerne alles so lässt, wie es ist. Sein Daumen hingegen ist neugierig und möchte auf viele Fragen eine Antwort haben. Gemeinsam erleben wir viele Klimaschutzabenteuer, in deren Verlauf der König manche seiner Einstellungen ändert und sich immer klimafreundlicher verhält.

Ausgangspunkt war ein gemeinsamer Einkauf im Supermarkt, bei dem sich jedes Kind ein Lebensmittel aussuchen durfte. Danach haben wir uns im Stuhlkreis die gekauften Lebensmittel angeschaut und festgestellt, dass wir viel Verpackungsmüll mit erworben hatten. Nun stellte sich die Frage: „Wohin mit all dem Müll?“ Daraufhin haben wir mit den Kindern über Müll, Mülltrennung, Müllverwertung und Müllvermeidung gesprochen.

Besonders interessant für die Kinder war ein Ausflug zu den Müllcontainern. Begeistert waren sie auch bei der Papierherstellung, dem Legen einer Straße aus Papierabfall und dem Herstellen von kreativen Dingen, wie z. B. einer Eule aus einer Blechdose als Stifthalter, ein Auto, ein Müllmonster, Taschen aus T-Shirts und ein Gemeinschaftsmüllbild.

Geplant war bis zu den Sommerferien ein zweiter, nachhaltigerer Einkauf mit weniger Verpa-

ckungsmüll. Außerdem ist uns wichtig, mit den Kindern über nachhaltige Produkte zu sprechen und verstärkt auf regionale Lebensmittel zu achten. Auch möchten wir ausgewähltes Gemüse, Obst und Kräuter in unseren Hochbeeten anbauen. Wir wünschen uns, dass die Kinder weiterhin mit Neugier und viel Interesse dabei sind.

Normalerweise bereiten wir uns mit den Kindern auf das Osterfest vor. Wir erzählen die Passionsgeschichten, basteln österlichen Raumschmuck, singen Lieder und gehen nach einem Osterfrühstück in die Osterfeiertage. Natürlich kommt auch der Osterhase und versteckt zur Freude der Kinder ein kleines Nest.





KINDER WOLLEN SICH BEWEGEN,
KINDERN MACHT BEWEGUNG SPAß,
WEIL SIE SO DIE WELT ERLEBEN,
MENSCHEN, TIERE, BLUMEN, GRAS.
KINDER WOLLEN LAUFEN, SPRINGEN,
KULLERN, KLETTERN UND SICH DREH'N,
WOLLEN TANZEN, LÄRMEN, SINGEN,
MUTIG MAL GANZ OBEN STEH'N,
IHREN KÖRPER SO ENTDECKEN,
UND IHM IMMER MEHR VERTRAU'N,
WOLLEN TASTEN, RIECHEN,
SCHMECKEN, HÖREN, SCHAU'N,
FÜHLEN, WACH MIT ALLEN SINNEN
INNERE BEWEGUNG - GLÜCK
LASST DIE KINDER DIES GEWINNEN
UND ERLEBEN STÜCK FÜR STÜCK.

KARIN SCHAFFNER

KINDERN
VERTRAUEN

A photograph of a playground. In the foreground, there is a blue climbing pole and a rope net hanging from a metal post. The ground is covered in wood chips. In the background, there is a red building with a white door and a fence. Trees are visible behind the fence.

ENGAGEMENT DER ELTERN

IN UNSEREN KINDERGÄRTEN WIRD GROßER WERT AUF EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN GELEGT. WIR SIND SEHR DANKBAR, DASS DIE MEISTEN ELTERN SICH NICHT NUR FÜR DAS WOHL IHRER EIGENEN KINDER EINSETZEN, SONDERN ALLE KINDER IM BLICK HABEN.

BEI KITA-FESTEN SIND SIE UNENTBEHRLICHE UND HOCH GESCHÄTZTE HELFER. WEIT ÜBER DAS NORMALE MAß HINAUS BRINGEN SICH VIELE ELTERN EIN, WENN ES DARUM GEHT, DEN AUßENBEREICH NEU ZU GESTALTEN, NEUE SPIELGERÄTE AUFZUSTELLEN, ...

WIR SAGEN DANKE!

WIEDERSBACH

KITA WIEDERSBACH



In unserem Haus leben, lernen und spielen Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt.

Der Baum in unserem Logo steht als Sinnbild für die Entwicklung der Kinder. Diese braucht Zeit, damit sich jedes Kind nach seiner Individualität und nach seinen Interessen entsprechend entwickeln und lernen kann. Unsere Einrichtung zeichnet sich durch eine liebevolle, offene und bedürfnisorientierte Pädagogik und wertschätzende Haltung aus. Uns ist es wichtig, die Bedürfnisse der Kinder, Familien aber auch der Mitarbeiter in unserem Haus wahrzunehmen und unsere Kita zu einem Ort zu machen, an dem sich ein jeder wohlfühlen darf.

WIE EIN BAUM:
ZEIT HABEN ZUM WACHSEN.
GUTE FRUCHT BRINGEN,
DER NATUR VERBUNDEN SEIN,
FEST IN DER ERDE STEHEN,
SICH ZUM HIMMEL STRECKEN.

EIN RUNDGANG DURCH UNSERE RÄUME

Gerne nehmen wir Sie mit zu einem kleinen Rundgang. Herzlich willkommen!

Schon beim Eintreten entdecken Sie unseren Kita Baum, auf dessen Bank sich bequem die Schuhe an- und ausziehen lassen und die auf einen Plausch einlädt. An der Wand zieht ein buntes Häuschen die Aufmerksamkeit auf sich, an diesem können Eltern anhand einer Wäscheklammer, auf der die Namen aller Kinder und der Mitarbeiter stehen, ihre Anwesenheit anzeigen und täglich das Mittagessen bestellen, das von unserer Köchin jeden Tag frisch zubereitet wird.



UNSERE HAUSTIERE

Gehen wir ein Stückchen weiter, befinden wir uns in unserem großzügigen Flur. Dort begegnen wir den ersten Haustieren: Unsere Stabheuschrecken stehen auf dem Schrank in ihrem Terrarium und gegenüber schaut Schnappi, unse-

re Wasserschildkröte aus dem Aquarium heraus. Mit ihr tummeln sich viele bunte Fische im Wasser. Die Kinder freuen sich aber vor allem auf Fine, unseren Kita-Hund, der uns einmal die Woche besucht.

Unser Flur hat jedoch noch viel mehr zu bieten. Ein spannender Bewegungseinbau lädt zum Klettern und Entdecken ein. Durch eine Luke in der Wand, gelangt man in den Bewegungsraum. Der Bewegungsraum steht den Kin-



dern täglich frei zur Verfügung. Eine Erzieherin ist dafür zuständig. Sie bietet täglich neue Impulse und Bewegungsangebote oder organisiert Fußballspiele. Darüber hinaus finden darin unsere wöchentlichen Andachten für alle Kinder statt, die einmal im Monat von Frau Sichermann geleitet werden. Der große Saal wird aber auch von den Gemeindemitgliedern für verschiedenste Aktivitäten genutzt. So trifft sich bei uns regelmäßig der Seniorenkreis. Der Besuch der Kinder beim Seniorenkreis ist immer ein sehr schönes und freudiges Ereignis. Die Kinder haben jedoch auch immer die Gelegenheit den Garten zu nutzen.

Gegenüber liegt unser Bistro. Dort treffen sich die Kinder zum Frühstück. Die Kinder schneiden jeden morgen gemeinsam mit der Mitarbeiterin, die das Bistro betreut, einen Obstteller. Außerdem bereitet eine kleine Gruppe einmal in der Woche das Frühstück für alle Kinder zu. Anschließend wird der Tisch gedeckt für das gemeinsame Mittagessen. Von dort können die Kinder unsere Köchin beim Zubereiten des Mittagessens beobachten.

KINDER KUNST WERKE

Weiter geht es rechts in das Atelier. An der großen Malwand entstehen tolle Bilder. Zahlreiche Materialien stehen den Kinder zur Verfügung. Einmal im Monat lernen alle Kinder eine Technik kennen. Dabei achten wir darauf, dass wir keine Schablonen benutzen, denn nur dann entstehen individuelle Kunstwerke und die eigene Kreativität wird angeregt. Außerdem ist Platz zum Werken: Nägel ins Holz hammern und mit der Zange wieder herausziehen ist gar nicht so leicht! In diesem Zimmer befinden sich auch unsere Tischspiele. Dort führt der verantwortliche Mitarbeiter regelmäßig neue Spiele ein und regt die Kinder an, gemeinsam zu spielen. Im Nebenraum befindet sich die Kuschecke.



Ein gemütlicher Rückzugsraum, um sich im Trubel zu erholen oder ein Buch anzusehen. Gehen wir den Flur entlang weiter, kommen wir in unseren Rollenspielfeldraum. Ob Kaufladen, Puppenwohnung, Tierarztpraxis, Schule oder Büro, dieser Raum ist wandelbar. Wir passen ihn an die Spielideen der Kinder an. Seit neuestem haben wir dort eine richtige Bühne, jetzt spielen wir Theater! Im hinteren Teil des Zimmers befindet sich die Lernwerkstatt. Unser letztes Projekt: Wir brüten Küken aus. Leider können die Kinder das aus aktuellem Anlass nur virtuell verfolgen. Da wir einen Hühnerstall gebaut haben, können die Kinder bei der Wiedereröffnung der Kita die geschlüpften Küken hautnah erleben. Im Nebenraum befindet sich die Baustelle. Sie wollen den schiefen Turm von Pisa sehen? Dann kommen Sie gerne vorbei. Hier entstehen tolle Bauwerke!

DIE SPRACH-KITA

Vor der Zimmertür finden wir alles rund um Sprache und Buchstaben. Unser Buchstabenschrank ist reich bestückt und die Kinder können ein Buchstabenbuch anfertigen. Jeder Buchstabe des Alphabets wird gestickt. Unsere Sprach Kita Fachkraft begleitet dieses Angebot. Denn wir sind auch eine Sprach-Kita und diese zeichnet sich durch alltagsintegrierte Sprachförderung, Inklusion und Zusammenarbeit mit Eltern aus. Dahinter befindet sich

die Krippengruppe. Drei Mitarbeiter betreuen liebevoll unsere Jüngsten. Wir verstehen uns als ein Haus. Das bedeutet, dass alle Kinder alle Mitarbeiter kennen und umgekehrt. Daher läuft der Übergang von der Krippe in den Regelbereich für unsere Krippenkinder fließend und entspannt ab.

KINDERKONFERENZ

Gehen wir ein Stockwerk tiefer. Neben dem Ruheraum, in dem sich unsere Mittleren und Jüngeren zur Mittagsruhe zurückziehen, entdecken wir das Lagerfeuer. Um das „Feuer“ versammeln sich alle Mittleren und Älteren Kinder wöchentlich zur Kinderkonferenz. Uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder an Entscheidungen teilhaben und Ihre Meinung zu den sie betreffenden

Themen äußern können. Deshalb wird bei der Kinderkonferenz immer gefragt: Was war schön diese Woche? Was hat dir diese Woche nicht gefallen?

Auch das jährliche Kinderinterview ist ein bedeutender Punkt, denn wir wollen nicht nur über die Kinder sprechen sondern vor allem mit den Kindern.

Unsere Großen genießen im letzten Jahr als Vorschulkinder eine besondere Stellung. Sie erarbeiten jeden Montag einen Wochenplan mit individuellen Aufgaben, gehen ins Zahlenland und Buchstabenland und dürfen als besonderes Highlight ein ganzes Wochenende in die Vorschulfreizeit, in der sie alle Aktionen selber aussuchen und darüber abstimmen, was gemacht wird. So erleben sie bei uns Mitbestimmung und Demokratie.



Ansprechpartner:
Pfarrerin Teresa Sichermann,
Kerstin Muller, KiTa-Leitung
Dorfstraße 36
91578 Leutershausen
OT Wiedersbach
Telefon 09823/8403

Lieber Gott, ich brauche deine Hilfe

Gib mir die Geduld und Kraft, jedes Kind in seiner Eigenart anzunehmen und zu achten.

Gib mir genügend Einfälle, eine Umgebung zu gestalten, in der sich die Kinder wohlfühlen.

Gib mir die Ausdauer, sie zu einer Gemeinschaft zusammenzuführen, in der jedes Mitglied wichtig ist und seinen Beitrag leisten kann.

Gib mir die Einsicht, die Kinder groß und stark zu machen, dass sie ihre eigenen Ideen entwickeln und in die Tat umsetzen können.

Hilf mir, dass ich zur rechten Zeit da bin, wenn ein Kind mich braucht.

Hindere mich bitte, Macht auszuüben und gib mir genügend Demut, mich zu entschuldigen, wenn ich ein Kind ungerecht behandelt habe.

Hilf mir, Vorbild zu sein für Toleranz, für den Schutz der Schwächeren und im Trösten trauriger Kinder.

Unterstütze mich bitte in dem Bemühen, die große Welt leb- und erlebbar in unsere kleine Welt zu holen.

Gib, dass ich den Kindern gegenüber nur eine Sprache benütze, die sie auch mir gegenüber benützen können.

Zeig mir immer wieder, dass auch ich auf dem Weg bin und noch viel lernen muss. Lass mich nicht vergessen, dass nur Lachen und Fröhlichkeit, Zuversicht und Optimismus Veränderungen ohne Verkrampfung herbeiführen können.

Gib, dass ich die Vision einer besseren Zukunft unserer Kinder nicht vergesse. Unterstütze mich bitte, wenn ich gehemmt und mutlos bin, mich mit Nachdruck vor die Kinder und ihre Rechte zu stellen und politisch zu handeln, um durchzusetzen, was für die Kinder nötig ist.

Lieber Gott, dazu brauch ich deine Hilfe.

Danke!

Rudolf Seitz

Aus der Konzeption der KiTa Arche, Geslau





ZUM SCHÖNSTEN AM HIMMEL GEHÖRT DER REGENBOGEN.
UNSERE KINDERTAGESSTÄTTE HEIßT NICHT ZUFÄLLIG „REGENBOGEN“!
DENN HIER GEHT ES BUNT, FARBIG UND FRÖHLICH ZU.
DER REGENBOGEN STEHT SYMBOLISCH DAFÜR, DASS WIR ALLE UNTERSCHIEDLICH SIND,
EINZIGARTIG UND WUNDERBAR, UND DAS IST GUT SO!

KITA REGENBOGEN UND KITA KLEINER REGENBOGEN LEUTERSHAUSEN

In den Kindertagesstätten „Regenbogen“ und „Kleiner Regenbogen“ sind uns Kinder im Alter ab einem Jahr bis zum Schuleintritt herzlich willkommen. In zwei verschiedenen Häusern, nur getrennt durch das Gelände der Gustav-Weißkopf-Schule, werden zurzeit in vier Regelgruppen (Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren) und in drei Krippengruppen (Kinder im Alter von einem bis drei Jahren) betreut. Im „großen und älteren“ Haus am Gasberg sind drei Regelgruppen mit 75 Plätzen und zwei Krippengruppen mit 24 Plätzen, im etwas kleinerem Haus in der Sudetenstraße sind bis jetzt eine Regelgruppe und eine Krippengruppe untergebracht. Ab Oktober 2020 wird der „Kleine Regenbogen“ um eine Regelgruppe und eine Krippengruppe erweitert und

verfügt dann über 50 Regelplätze und 24 Krippenplätze. Ab diesem Zeitpunkt ist das Haus dann eine eigenständige Kindertagesstätte mit eigener Kita-Leitung.

DAS TEAM

In unserem großen Team arbeiten Mitarbeiterinnen mit langjähriger Berufserfahrung und junge Kolleginnen. Zurzeit arbeiten im Haus am Gasberg sechzehn und in der Sudetenstraße neun Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und Praktikantinnen. Wir ergänzen uns gegenseitig durch unsere individuellen Fähigkeiten, die wir in die tägliche Arbeit einbringen und hoffen so eine familienfreundliche einladende Atmosphäre zu schaffen.

TEILOFFENES KONZEPT

In der teiloffenen Arbeit wird das ganze Haus zum Erfahrungs- und

Lernort. Ein gemeinsamer Start und feste Rituale bieten den Kindern Orientierung und Sicherheit im Alltag. Jedes Kind hat daher einen festen Platz und Bezugspersonen in seiner Stammgruppe. In dieser kommt jedes Kind morgens in Ruhe an, startet dort mit dem gemeinsamen Morgenkreis und trifft sich dann wieder zum Abschluss des Vormittags. In der Zwischenzeit ist „Freispielzeit“ oder es finden verschiedene pädagogische Angebote statt. Ganz individuell können die Kinder in der Freispielzeit entscheiden wo, mit wem und wie lange sie sich in dieser Zeit zum Spielen aufhalten möchten.

KITA REGENBOGEN

Den Kindern der Regelgruppen am Gasberg stehen außer ihrer Stammgruppe auch alle anderen



Oben: KiTa Regenbogen, Am Gasberg
 Unten: KiTa Kleiner Regenbogen, Sudetenstraße



Ansprechpartner:
 Dekan Rainer Horn, Pfarrerin Eva Forssman
 Gertraud Masuch, KiTa-Leitung Regenbogen,
 Am Gasberg 1, 91578 Leutershausen
 Telefon 09823/9246650

Ute Wicker, KiTa-Leitung Kleiner Regenbogen
 Sudetenstraße 2, 91578 Leutershausen
 Telefon 09823/9262797

Gruppenräume und dazu gehörigen Nebenräume zur Verfügung. Jede Gruppe ist vom Grundaufbau gleich ausgestattet. Neben verschiedensten Tisch- und Konstruktionsspielen findet man eine Puppenecke, eine Bauecke und eine Lese- und Kuschecke. Am Esstisch in ihrer Stammgruppe haben die Kinder die Gelegenheit frei zu wählen, wann und mit wem sie frühstücken wollen.

BESONDERE RÄUME

Der Nebenraum der Bienen-Gruppe ist die „Baustelle“. Mit bunten Spielbausteinen werden dort verschiedene Gebäude konstruiert oder Höhlen als Rückzugsorte gebaut. Das „Atelier“, Nebenraum der Marienkäfer-Gruppe ist bestückt mit abwechslungsreichen und ausgefallenen Materialien, die die Fantasie der kleinen Künstler anregen. Anziehend für die Kinder ist auch die „Malwand“ an der mehrere Kinder gleichzeitig mit unterschiedlichsten Utensilien großflächig malen können. Der Nebenraum der Schmetterlings-Gruppe ist eine „Verkehrslandschaft“. Auf Autoteppichen – ausgebaut mit Tankstelle, Parkhaus und kleinen Fahrzeugen – wird das Geschehen auf der Straße nachgespielt.

Ein großzügiges Bällebad, eine Kletterwand sowie ein Linsenbad bereichern das Spielangebot in unserem weitläufigen Gang im Obergeschoss und die Kinder haben viel Platz, sich auszutoben. Im Untergeschoss befindet sich unser Mehrzweckraum, das Zimmer „Kunterbunt“. Dort stehen den Kindern ein großer Fahrzeug-Parcours sowie verschiedene Bewegungsmaterialien zur Verfügung. Im Gang bieten eine Verkleidungsecke und ein Kaufladen den Kindern die Möglichkeit, ihre Freispielzeit auch ganz nach ihren Vorstellungen zu gestalten.

BEWEGUNGSRÄUME

Unsere weitläufige Gartenanlage, die wir nach Möglichkeit täglich nutzen, ist mit seinem großen al-

ten Baumbestand sehr schattig. Vielseitige Kletter- und Spielgeräte, ein Erdhügel mit Kriechtunnel, sowie eine große gepflasterte Fläche für Fahrzeuge geben den Kindern viel Raum zum Auspowern an der frischen Luft. Eine Besonderheit am Vormittag ist das Turnen der einzelnen Regelgruppen in der nahegelegenen „alten“ Turnhalle, die ausreichend Platz für die wöchentliche Turnstunde bietet. Draußentage, Spaziergänge oder Spielplatzbesuche gehören ebenfalls dazu.

Wer die Mittagszeit in der Kita verbringt, kann das Essen bei unserem Catering-Service bestellen oder Mitgebrachtes von Zuhause aufwärmen lassen.

Zur Mittagsruhe ziehen sich die Kinder in ihre Gruppen zurück.

DAS NACHMITTAGSPROGRAMM

Von Montag bis Donnerstag bieten wir den Kindern im Regelbereich ein festes Nachmittagsprogramm an. Die Eltern können hier täglich entscheiden, ob ihr Kind am Angebot teilnehmen soll. Montags können die 4 bis 5-Jährigen das „Zahlenland“ besuchen. Spielerisch lernen die Kinder die Zahlen von eins bis zehn kennen und gehen mit dem Zahlenkobold und der Zahlenfee auf Entdeckungsreise.

Am Dienstag steht für alle Vorschulkinder der „Vorschulclub“ auf dem Plan. Mit spielerischen Übungen und Angeboten versuchen wir die Fähigkeiten und Kompetenzen der künftigen Schulkinder aufzubauen und sie zu stärken.

Abwechselnd im zweiwöchigen Rhythmus werden mittwochs entweder die „Yoga-Kids“ oder die „Mini-Köche“ angeboten. Bei einfachen und sanften Yoga-Übungen entwickeln und erleben Kinder ein Körper- und Raumgefühl, das auch zum körperlichen Wohlbefinden beiträgt. Bei den Mini-Köchen werden gemeinsam bunte und leckere Gerichte oder Snacks zubereitet. Die Kinder sind vom Vorbereiten bis hin zum Essen ak-

tiv dabei.

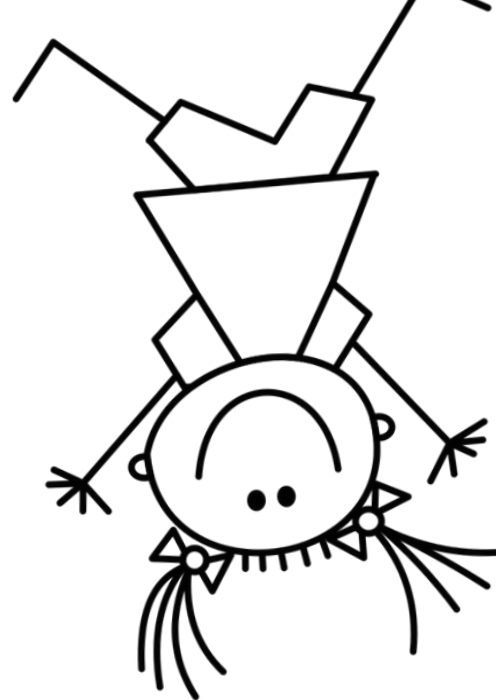
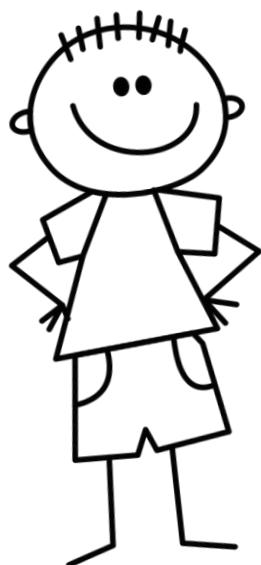
Donnerstags findet der „Überrachungsnachmittag“ statt. Hier ist Platz für unterschiedliche Angebote und Aktionen wie Klang- oder Mitmachgeschichten, Meditationen, Bastelangebote, Naturerlebnisse und vieles mehr.

DIE KRIPPENKINDER

Für die Kinder im Krippenbereich ist räumliche und personelle Vertrautheit besonders wichtig. Daher haben unsere Kleinsten ihre feste Stammgruppe, die Fischle- oder Frösche-Gruppe, mit den dazugehörigen Bezugspersonen. Zum geregelten Tagesablauf gehören feste Ritualen wie der Morgenkreis oder das tägliche gemeinsame Frühstück. Auch in der Krippe hat das Freispiel einen hohen Stellenwert und die Kinder wählen selbst, was, mit wem und wo sie spielen wollen und sammeln dadurch schon erste Erfahrungen zum teiloffenen Konzept. Neben den Spielmöglichkeiten in den Gruppenräumen haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu gewissen Zeiten am Tag gegenseitig in den Gruppen zu besuchen oder den gemeinsamen Gang zu nutzen. Hier können sie sich austoben, auf der Bewegungsbaustelle turnen oder klettern und ihre grobmotorischen Fähigkeiten testen und fördern. Hin und wieder machen unsere Kleinsten auch einen „Ausflug“ in die große Verkleidungsecke, den Kaufladen oder in das Bällebad. Auch Spaziergänge oder regelmäßige Besuche in der örtlichen Bibliothek sind immer etwas Besonderes.

KITA KLEINER REGENBOGEN

In der Sudetenstraße gehen die Kinder im Regelbereich in die Sternchen-Gruppe, die Krippengruppe sind die Sonnenkinder. Die Ausstattungen der Gruppenräume sind ähnlich der KiTa am Gasberg. Tagesabläufe und Nachmittagsprogramme sind vom Aufbau größtenteils gleich. Der Nebenraum der Sternchen wird flexibel eingesetzt. So dient er als Verklei-



MALE DIE KINDER
BUNT AN!

dungsecke oder der Autoteppich wird hervorgeholt. Genügend Platz für einen Auto-Parcours haben die Kinder im langgezogenen Gang. Auch bei den Sonnenkindern wird der Gang bespielt. Auf einer Bewegungsbaustelle mit verschiedenen Ebenen und Materialien trainieren die Kleinsten Mut, Körperbeherrschung und Gleichgewicht. Im „Kleinen Regenbogen“ fand die teiloffene Arbeit bisher zwischen dem Krippen- und Regelbereich statt. Ein gemeinsamer Wochenstart, zusammen frühstücken oder turnen, Spaziergänge oder spielen im Garten waren Bestandteile davon. Die Erweiterung auf zwei Regelgruppen im Obergeschoss und zwei Krippengruppen im Untergeschoss lässt neue Impulse im teiloffenen Arbeiten zu. Die Namen der beiden neuen Gruppen standen bei dem Verfassen des Artikels noch nicht fest.

AKTIONEN UND PROJEKTE

Zu regelmäßigen Aktionen zählen Ausflüge zu aktuellen Themen, die

Waldwoche, das gemeinsam zubereitete Frühstück, Andachten mit der Pfarrerin in der Kita oder Gottesdienste in der Kirche.

Für unsere Vorschulkinder ist der Besuch des Hallenbades sowie Unterrichtsbesuche in der Patenklasse der Schule ein fester Bestandteil ihres letzten Jahres im Kindergarten. Der Abschiedsgottesdienst und das Übernachten in der KiTa sind das Highlight zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit.

Bei den besagten Projekten und Angeboten geht es um die lebensnahe und ganzheitliche Erfahrung eines Themas, das sich oftmals sogar über das ganze Kindergartenjahr erstreckt. Passend zum jeweiligen Thema sammeln wir gemeinsam mit den Kindern Ideen und Wünsche für verschiedenste Aktivitäten. Diese werden dann altersspezifisch abgestimmt und gruppenübergreifend angeboten. Um Inhalte ganz praktisch und lebensnah kennen zu lernen, gehören auch Ausflüge dazu. Eine Schlossführung im Schloss Ansbach oder ein Tag auf einem Er-

lebnisbauernhof sind Beispiele bei denen Kinder tolle Erfahrungen machen konnten.

DIE KINDER ALS TEIL DER GEMEINDE

Zur Tradition geworden sind die Teilnahme am Erntedankgottesdienst, der Laternenumzug, das Schmücken des Weihnachtsbaumes der Sparkasse, der Kindergarten-Adventsgottesdienst, die Eröffnung des Weihnachtsmarktes oder das Sommerfest. Zusammen mit den Kindern gestalten wir diese Festlichkeiten, die ein fester Bestandteil unseres Kindergartenjahres sind.

ALLE GEMEINSAM

Eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns am Herzen, um gemeinsam unser Ziel zu erreichen, den Kindern eine wertvolle, unvergessliche und behütete Kindergartenzeit zu bereiten, denn:

„NIEMAND VON UNS KANN SO VIEL BEWIRKEN, WIE WIR ALLE MITEINANDER.“



FESTE IM JAHRESLAUF



KINDER LIEBEN ES, FESTE ZU FEIERN. IN UNSEREN KITAS SIND DIESE EIN WICHTIGER BESTANDTEIL UNSERES JAHRESPROGRAMMS. GRÜNDE ZUM FEIERN GIBT ES VIELE: DIE GEBURTSTAGE DER KINDER, DAS SOMMERFEST DER KITA, ERNTEDANK IN DER KIRCHE, WEIHNACHTSFEIER IM WALD, ... WIR BEREITEN UNS GEMEINSAM AUF DAS JEWEILIGE FEST VOR, LERNEN LIEDER EIN UND PROBEN THEATERSTÜCKE EIN. DIE VORFÜHRUNGEN VOR DEN ELTERN UND DER GEMEINDE GEHÖREN FÜR DIE KINDER ZU DEN HÖHEPUNKTEN DES JAHRES.





Gute Nachricht Bibel

Jesus und die Kinder

- 13 Einige Leute wollten ihre Kinder zu Jesus bringen, damit er sie berühre; aber seine Jünger fuhren sie an und wollten sie wegschicken.
- 14 Als Jesus es bemerkte, wurde er zornig und sagte zu den Jüngern:
»Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.
- 15 Ich versichere euch: Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken lässt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen.«
- 16 Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.